

Als es dunkel wurde....

setos kindheit,und der beginn einer höllenfahrt,als die geschwister von gozaburo Kaiba adoptiert wurden

Von vulkanier2

Kapitel 14:

Währenddessen bei den anderen schülern. Alle hatten sich am vereinbarten treffpunkt versammelt und zeigten stolz ihre funde. Nur einer war nicht gekommen. Seto kaiba. Die lehrerin machte sich sorgen,es wurde langsam dunkel. „wo steckt nur der junge. Der weg war doch echt simpel.“dachte sie. Und hoffte das nichts passiert war.

Ich spürte wie jemand mich ohrfeigte. Langsam öffnete ich meine augen. Vor mir war ein blondschopf und brüllte mir irgendwas ins gesicht und scheuerte mir zugleich eine.

„wir haben überlebt?“murmelte ich nur und stand auf.

Joey war erleichtert,das der braunhaarige lebte. Nach dem gewaltigen sturz,dachte er selber nicht mehr daran,das sie noch leben würden. Pitschnass liefen wir nach oben. Mir tat alles weh. Obwohl ich mich daran schon gewöhnt hatte. aber die kälte war das schlimmste. Ich war sauer. Alles nur joeys schuld. Und zuguter letzt,kam meine lehrerin uns entgegen.

„oh mein gott was ist mit dir passiert.“rief sie.

„ich bin gestürzt.“sagte ich nur.

Die lehrerin hörte zu und sah dann auch einen anderen jungen. Aber sie kannte ihn nicht.

„wer bist denn du?“fragte sie erstaunt.

„ich bin Joey. Ich bin setos freund.“stellte sich der blondschopf vor.

„er lügt. Wir sind keine freunde. Er ist der sohn meines Fahrers. Und es ist alles seine schuld. Wegen ihm bin ich jetzt in schwierigkeiten. Wegen ihm bin ich ins wasser gestürzt. Gott sei dank,hab ich mir nichts gebrochen.“sagte ich. Die lehrerin dachte:„schön das der kleine einen freund gefunden hatte. obwohl er es wehements abstreitet.“

Bibbernd vor kälte saßen zwei jugendliche im bus und wärmten sich auf. „das war vielleicht ein abenteuer. Das hat echt spass gemacht.“meinte Joey nur. Ich schaute ihn böse an. „das ist alles deine schuld. Hoffentlich bekomm ich keinen ärger.“meinte ich noch und schaute nach draussen. „bekommst du nicht,das hat doch die frau gesagt. und wenn dann musst du eh nur nachsitzen. Das passiert mir ständig. Also brauchst du

dir keine sorgen zu machen.“meinte Joey. Ich murmelte noch vor mich hin. „hast du ne ahnung.“

Nach einer weile fuhr dann der bus los. Die schüler beäugten den fremden jungen,sagte aber nichts dazu.

Wir kamen dann nach einer stunde wieder vor unserer schule an. Der direktor war empört über diese unaufmerksamkeit von der lehrerin. Erstens das ein fremder dabei war und zweitens wegen verletzung der aufsichtspflicht. Joey und ich gingen in die schule und wechselten trockene kleidung. Joey war schon viel früher fertig als ich und kam dann zu mir. Er sah gerade,wie ich den einen pullover anzog. Ausserdem sah er meine blauen flecken am oberkörper. Ich bemerkte meinen heimlichen beobachter nicht.

„was sind das für verletzungen?“fragte der blondschopf sichtlich erschrocken. Ich drehte mich um. „kannst du nicht mal anklopfen?“herrschte ich ihn an. Der zuckte nur die schultern und guckte mich genauer an.

„was glotzt du so?“fragte ich ihn genervt.

„woher stammen die vielen blauen flecken?“fragte der kleine. „ich bin gestolpert.“sagte ich nur.

Damit war die sache für mich erledigt.

Von joeys vater wurden wir abgeholt. Er entschuldigt sich tausendmal bei mir,das er beim nächsten mal besser auf seinen sohn acht geben werde. Die ganze fahrt verlief ruhig. Zu still nach meinem geschmack. Normalerweise war der blondschopf die plaudertasche in person. Aber vielleicht war er genauso müde wie ich. So dachte ich zumindestens.

Vor der villa hielt die limousine an. Ich stieg aus und verschwand im haus. Lange starrte der blondschopf seinen neu gewonnen freund hinterher. „Joey was hast du dir nur dabei gedacht. Es könnte vielleicht meinen job kosten.“meinte der vater böse. Joey entschuldigte sich bei ihm. und beide stiegen wieder in ihr privatauto ein.

Doch leider blieb der vorfall nicht unentdeckt. Ich bekam zufälligerweise mit,wie gozaburo kaiba mit meinen fahrer sprach. Ich lauschte.

„bitte sir,geben sie mir eine chance. Es wird auch nie wieder passieren.“bat der fahrer meinen stiefvater an. „sie sind gefeuert. Das ist mein letztes wort. Und nun raus.“befahl er.

Ich war erschrocken. Wieso wurde mein fahrer gefeuert. Das durfte er doch gar nicht. Ich ging rein. „gozaburo ich erlaube es dir nicht,das du mein fahrer feuerst.“sagte ich ernst. Der firmenboss schaute mich erstaunt aber dann wütend mich an. „das geht dich gar nichts an.“sagte er. Mein fahrer war geknickt und wollte gehen. Doch ich hielt ihn auf. „sie sind nicht gefeuert.“sagte ich.

„seto das ist nicht deine entscheidung.“sagte er streng. „doch das ist es. Ich bin dein sohn. Und ich habe auch ansprüche. Und wenn ich nicht will,das mein fahrer gefeuert wird,dann hab ich das recht dazu. Ausserdem war es nicht sein fehler gewesen. es war meiner. Also bestraf ihn nicht,nur weil ich einen fehler begangen habe.“sagte ich ernst. Mein fahrer schluckte. Das hätte er nicht gedacht,das sein kleiner kunde soviel mumm hatte. ich denke die gleichen gedanken durchlief auch in gozaburos hirn. „nun gut. Mr.wheeler sie haben meinen sohn gehört.“sagte er. Der angesprochene nickte und bedankte sich tausendmal bei mr.kaiba senior und verließ das büro. Ich war stolz

auf meine leistung. Und wollte auch gehen. „stopp. Du glaubst doch nicht, das du einfach so gehen kannst. Du hast in gegenwart eines angestellten meine autorität in frage gestellt. Und das wird bestraft. Ich tolerier das nicht.“sagte mein stiefvater streng. Ich schluckte.